

Nordhardt-Reservisten als Helfer in der Not

Schock für 800 InterCity-Passagiere: Bei Sankt Goar hatte der Lokführer eine Notbremsung eingeleitet, konnte damit aber nicht verhindern, dass der auf der linken Rheinseite fahrende Zug gegen Gesteinsbrocken fuhr, entgleiste und nach etwa 140 Metern zum Stehen kam. Einige der Reisenden wurden durch Taschen und Koffer verletzt, Panik brach aus.

Mit dabei waren auch 16 Kameraden aus der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein des Reservistenverbandes. Sie waren auf der Heimreise von einem Jahresausflug nach Köln und saßen direkt im zweiten Wagen nach der Lok. Durch das Führungsmittel „Stimme“ übernahmen die Männer der Reservistenkameradschaft (RK) Nordhardt schnell das Kommando über den zweiten Wagen. Drei von ihnen brachen eine der Türen auf, so dass Passagiere aus dem in Schräglage stehenden Zug aussteigen konnten. Da über Lautsprecher Ersthelfer gesucht wurden und keiner der Kameraden Verletzungen davongetragen hatte, konnten sie ihre Kenntnisse im Sanitätsdienst vor Ort einsetzen. Geistesgegenwärtig und pflichtbewusst halfen sie vor allem älteren Fahrgästen beim Aussteigen und beim Transport deren Gepäcks in Richtung der mittlerweile eingetroffenen Rettungskräfte.



Foto: Kai Schirdebecker

Nach dem Einsatz auf dem Weg zum Ersatzzug: die Kameraden aus Nordhardt. Aus Rücksicht den Verletzten gegenüber wurde auf das Fotografieren während der Bergung verzichtet

Etliche Fahrgäste lobten die Hilfsbereitschaft „einer Gruppe von Polizisten“ - meinten damit aber die Reservisten, denn die hatten das Vereinsshirt mit Wappen auf der Brust und dem Schriftzug „RK Nordhardt“ auf dem

Rücken. Sie konnten mit fünf Stunden Verspätung ihre Heimreise vom nächstgelegenen Bahnhof aus fortsetzen.

Klaus Brenner

Franken-Schützen qualifiziert für Bundesschießwettkampf

Die baden-württembergische Landes-schießmeisterschaft trugen 20 Mannschaften aus Reservisten-Arbeitsgemeinschaften (RAG) Schießsport in Dornstadt-Bollingen aus. Geschossen wurden Übungen mit Gewehr und Pistole unter Vorgaben der Schießsportordnung des Reservistenverbandes: Beim Gewehr mit einem „Drei-Stellungskampf“ (liegend - kniend - stehend, jeweils freihändig), Zielentfernung 100 Meter, sowie 200 Meter aufgelegt mit halbautomatischem Sportgewehr. Mit der Pistole wurde eine Zeit- und eine Präzisionsserie geschossen.

Die Siegerehrung nahm der Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Oberst-

leutnant d.R. Ralf Bodamer mit dem Vorsitzenden der ausrichtenden RAG Donau-Iller, Karl-Heinz Faure, vor. In der Mannschaftswertung erreichte die Mannschaft Franken 1 den ersten Platz, gefolgt von Donau-Bussen und der ersten Mannschaft Donau-Iller. Die Siegermannschaft erhielt den Wanderpokal des Landes, gestiftet von Ralf Bodamer, und nimmt somit am Bundeswettbewerb teil. Bei den Einzelwettbewerben siegte mit dem Gewehr Bernhard Groner, RAG Donau-Iller, mit der Pistole Christian Huber, RAG Südlicher Oberrhein. Die Leitung des Wettkampfes lag in Händen des Landesschießsportbeauftragten Walter Hoss.

Peter Jodat

Kommandowechsel in Baden-Württemberg

Im Rahmen eines feierlichen Appells in der Stuttgarter Theodor-Heuss-Kaserne hat der Befehlshaber im Wehrbereich IV, Generalmajor Gert Wessels, am 27. Oktober die Führung des Landeskommandos Baden-Württemberg von Oberst Franz Arnold an Oberst Michael Kuhn übergeben. Oberst Kuhn trat 1972 in die Bundeswehr ein und absolvierte von 1973 bis 1976 die Ausbildung zum Luftfahrzeugführer F-104 G Starfighter. Zuletzt war er Kommandeur des deutschen Luftwaffenkommandos USA/Kanada im texanischen Fort Bliss. (lpr)

Angetreten zu einsatznaher Ausbildung und Wettkampf

Als militärischen Wettkampf im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung des Landeskommandos Baden-Württemberg organisierte die Reservistenkameradschaft Sondelfingen das Ausbildungswochenende „13. Sondelfinger Biwak“ auf dem Truppenübungsplatz Heuberg bei Stetten a.k.M. An drei Tagen konnten rund 90 Reservisten der Kreisgruppen Neckar-Alb, Bodensee-Oberschwaben und Mittlerer Neckar unter einsatznahen Bedingungen ihr militärisches Können anwenden und verbessern.

„Bei der Veranstaltung kommt es mir weniger auf den sportlichen Wettstreit, als vielmehr auf das gemeinsame Erlebnis und den Lernerfolg eines jeden Einzelnen an“, betonte der Gesamtleitende, Hauptmann (Hptm) d.R. Jörg Hildenbrand. Während der Ausbildung wurden die Gruppen nicht von Station zu Station geführt, die Station kam vielmehr zu ihnen: Durch sogenannte „Roleplayer“ wurden Szenarien eingespielt, auf welche die Gruppe zu reagieren hatte und auf die Nachbesprechungen folgten. Noch bis spät in die Nacht waren an den Plätzen der Gruppen auf dem Biwakgelände „Ehetteter Berg Ost“ unter den wachsamen Augen der Ausbilder und Schiedsrichter Stellungsskizzen und Schichtpläne zu erstellen, wurden den Gruppen über Funk Lageentwicklungen eingespielt und Meldungen abgefordert und war ein temporärer Checkpoint zu besetzen.

Den Schwerpunkt des Samstags bildeten das ROE-Schießen unter der Leitung von Hptm d.R. Jörg Ebert und ein Schießen mit der Panzerfaust 3 zum Erwerb der Schützenschur unter der Leitung von Hptm d.R. Dr. Immo Garrn. Einem Transportpanzer Fuchs mit Maschinengewehr auf Lafette voraus, mussten die Gruppen hier entlang eines Weges gegen vermutete Feindkräfte aufklären. Auf Höhe einer Ortschaft wurde die Patrouille überraschend mit Handwaffen und Steilfeuer beschossen. Dies war mit Unterstützung zweier Reservisten, im Zivilberuf Pyrotechniker, äußerst realistisch dargestellt worden. Dabei musste



Foto: Jochen Bader

Nachbesprechung des ROE-Schießens mit der Patrouille der Reservistenkameradschaft Sondelfingen, im Hintergrund der Transportpanzer Fuchs vom Zentrum für Kampfmittelbeseitigung

die Gruppe einen eigenen Verwundeten in das geschützte Fahrzeug verladen, im geleiteten Feuerkampf Feindkräfte niederkämpfen, unter Überwachung durch Feuer des Fuchses ausweichen und zuvor erkundete Stellungen beziehen.

Am folgenden Tag mussten die Patrouillen zu Fuß zunächst einen illegalen Checkpoint durch Verhandlung öffnen, der von Kameraden der Kreisgruppe Mittlerer Neckar dargestellt wurde. Dann waren Zivilpersonen zu durchsuchen, die nicht zur Wirkung gelangte Kampfmittel aufgenommen hatten und darüber eine „UXO Meldung“ abzufassen. Zwischenzeitlich hatte starker Regen eingesetzt. Während einer Verbindungsaufnahme mit VN-Soldaten wurde die Patrouille wieder mit simulierten Mörsern beschossen. Nach-

dem sie von einem beweglichen Arzttrupp und Feldjägerkräften abgelöst worden waren, bildete den Abschluss des Wettkampfes und letzte sportliche Herausforderung der Transport eines verwundeten Kameraden mittels Trage zur OPZ (Operationszentrale, Lagezentrum), wo der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Sondelfingen, Oberstleutnant d.R. Dr. Jürgen Schütz, die Patrouillen in Empfang nahm.

Das beste Wettkampf- und Ausbildungsergebnis hatte letztendlich die Gruppe Bodensee-Oberschwaben vor dem Team der Kreisgruppe Neckar-Alb und den Reservisten aus der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg unter Beweis gestellt.

Jochen Bader



Foto: Siegfried Weidinger

Die Nassiger Reservisten mit ihrem Betreuer Stabsfeldwebel Ralf Schmitt (l.) bei ihrem Besuch des Jagdgeschwaders 74 in der Wilhelm-Frankl-Kaserne

Gastgeber für die Marine - zu Gast bei der Luftwaffe

Die Reservisten im mainfränkischen Nassig freuten sich auf ein Wiedersehen mit den Gästen des Patenschiffs der Stadt Wertheim und hatten dafür ein besonderes Programm aufgestellt, um ihre Verbundenheit mit den Marinesoldaten zu unterstreichen. Begleitet von mehreren Kameraden begrüßte der Vorsitzende, Stabsgefreiter d.R. Herbert Kerekjarto, Korvettenkapitän Carsten Egerland mit seiner Crew. Zusammen führen sie mit den Gästen zum Flugplatz Walldürn. Hier wartete eine besondere Überraschung auf sie: ein Rundflug über die Patenstadt Wertheim mit Hauptmann d.R. Ernst Berberich. Dies wurde von den Gästen mit Begeisterung aufgenommen und hat sichtlich Freude bereitet.

Anschließend ging die Fahrt in die Westernstadt Nassig Forrest, wo in gemütlicher Atmosphäre für Speisen und Getränke gesorgt war. Unter der Aufsicht von Unteroffizier d.R. Joachim Kempf fand ein Schießen mit Repetiergewehr statt. Hier verwies Hauptbootsmann Britt Neubert mit neun von zehn möglichen Treffern gleich im ersten Durchgang ihre Kameradinnen und Kameraden auf die Plätze. An Korvet-

tenkapitän Carsten Egerland überreichte Kerekjarto ein Präsent, betonte die Verbundenheit zum Tender und wünschte der Besatzung für den nächsten Auslandseinsatz viel Soldatenglück, immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel und vor allen Dingen eine gesunde Heimkehr. Egerland seinerseits dankte Kerekjarto und den Nassiger Reservisten für die freundliche und kameradschaftliche Aufnahme: Das Programm habe bei allen großen Anklang gefunden und das Präsent werde einen würdigen Platz finden.

Mit ihrem traditionellen Herbstmarsch verbinden die Nassiger Reservisten wann



Foto: Volker Unger

Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern: die Marinesoldatinnen vom Tender „Main“ nach dem Rundflug über Wertheim

immer möglich einen Besuch bei der aktiven Truppe. In diesem Jahr waren sie zu Gast beim Jagdgeschwader 74 in Neuburg/ Donau. Stabsfeldwebel Ralf Schmitt, zuständig für Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Jagdgeschwader, war für die Betreuung der Nassiger Reservisten zuständig. Nach der Vorstellung des Geschwaders ging es in die Luftfahrthistorische Ausstellung. Hier waren das Allwetterjagdflugzeug F-86 K, der F-104G Starfighter und die F-4 Phantom II zu sehen.

Groß war die Neugier der Reservisten auf den Eurofighter: Zwei Starts durfte die Truppe mitverfolgen und beim weiteren Rundgang durch die Technik war es dann soweit, der Eurofighter war aus nächster Nähe zu betrachten. Schmitt stellte den Flieger mit all seinen Fähigkeiten und vielen technischen Details vor.

Am nächsten Tag wanderten die Nassiger auf dem Panoramaweg von Wasserzell nach Dollnstein durch das Altmühltal. Mit einem Besuch im Audi-Museum in Ingolstadt beendeten sie ihren Ausflug und traten die Heimreise an.

Siegfried Weidinger

Gewehr und Spaten gegen Spachtel und Bürste getauscht

Auf dem kleinen Sandstein ist jetzt wieder die Inschrift „Unbekannter Marinekraftfahrer“ zu lesen, die bis dahin von dichtem Moos überwuchert war. Als Todestag ist der 1. März 1945 vermerkt: Damals fiel die Stadt Bruchsal bei dem verheerenden Bombenangriff der Amerikaner zu 80 Prozent in Schutt und Asche. Das Schicksal wollte es wohl so, dass der zwanzigjährige Soldat gerade durch Bruchsal kam, als der Feuersturm in der Innenstadt nahezu alles Leben auslöschte. Seitdem ruht er neben 173 anderen Gefallenen auf dem Ehrenhain des Bruchsaler Hauptfriedhofes.



Foto: Peter Huber

Mehrere Arbeitstage haben die Bruchsaler Reservisten (v.l.) RK-Vorsitzender Rolf App, Standortpfarrer Dr. Martin Michel, Förderin Andrea Ihle, Hartmut Junga, Karl-Heinz Soder und Karlheinz Graf in die Restaurierung des Ehrenhains auf dem Hauptfriedhof investiert

Es fiel nicht nur den Bruchsaler Reservisten bei der letztjährigen Feier zum Volkstrauertag auf, dass der Ehrenhain seinem Namen längst keine Ehre mehr machte: Welche Blätter und vor allem eine dicke Mooschicht hatten die 174 Grundplatten und kleinen Grabsteine über den Soldatengräbern überwuchert. Einige Angehörige hatten - so schien es - ab und zu wohl mit Spachteln und Bürsten Grabsteine ihrer Gefallenen freigelegt und die Inschriften wieder lesbar gemacht. Vielleicht eine Hand-

voll, wenn es hoch kommt. Ein Zustand, der betroffen machte.

Dies wollte Rolf App nicht länger akzeptieren. Der Hauptmann der Reserve und städtische Beamte holte sich die Erlaubnis seiner Verwaltung ein und mobilisierte als Vorsitzender der Bruchsaler Reservistenkameradschaft seine Mitglieder. Mit Wurzelbürsten und Spachteln bewaffnet verbrachten die Männer in Tarnanzügen bereits zwei Wochenenden

auf den Knien, um die Grabsteine zu restaurieren.

Von der Aktion hatte im Vorfeld auch der evangelische Bruchsaler Standortpfarrer Dr. Martin Michel gehört, der sich ohne Diskussion der Truppe anschloss und kräftig mithalf. Blitzsaubere Gräber-Reihen und die vielen positiven Kommentare der Friedhofsbesucher waren verdienter Lohn der Mühlen.

Peter Huber

Mit 70 auf der Vespa geblitzt

Immmer beweglich bleibt der Ehrenvorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Dr. Roland Idler: Sein Neffe schenkte ihm zum 70. Geburtstag einen Vespa-Roller.

Der Oberst d. R. hatte zu seinem Wiegenfest nicht nur Verwandte und Freunde nach Backnang eingeladen, vielmehr wollte er auch jenen Dankeschön sagen, die ihm vielfältige und tatkräftige Unterstützung auf dem gemeinsamen Weg gewährt hatten. Für seine militärische Laufbahn ging dies von einem Stubenkameraden aus der Grundausbildung vor 50 Jahren über die Landesvorstandsmitglieder Oberstleutnant d.R. Lothar Roduch und Hauptfeldwebel d.R. Johann Michael

Bruhn bis hin zum Generalmajor a.D. Berthold Maria Schenk Graf von Stauffenberg.

In der Einladung hatte Idler auf eines seiner laufenden Projekte hingewiesen, die Restaurierung der neugotischen Kapelle auf dem Backnanger Friedhof und die Errichtung einer Erinnerungsstätte für die Backnanger Toten des Zweiten Weltkrieges und Opfer der Gewaltherrschaft. Dieses Anliegen sorgte beim Stehempfang aber keineswegs für Friedhofstimmung, insbesondere nicht, als Bilder vergangener Tage gezeigt und kommentiert wurden oder der Jubilar in Reimen gelobt wurde. *(lpr)*



Foto: Johann Michael Bruhn

Probefahrt: Ehrenlandesvorsitzender Oberst d.R. Dr.-Ing. Roland Idler beim Stehempfang zu seinem 70. Geburtstag mit seiner neuen Vespa

EBERBACH (lpr)-

Die mit der Landesveranstaltung zum „Tag der Reservisten“ beauftragte Reservistenkameradschaft Eberbach übergab durch ihren Vorsitzenden Rudi Joho die am Vorabend zum „Tag der Reservisten“ mit einem Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe in Eberbach eingespielte Spende an das Bundeswehr-Sozialwerk und das Eberbacher St. Paulusheim. Da die Eberbacher Stadthalle voll besetzt war, wurde das angestrebte Ergebnis von 8000 Euro nur um 4,24 Euro verfehlt, für die sich leicht ein Spender fand.



Foto: Deschner

6000 Euro für das Bundeswehr-Sozialwerk und 2000 Euro für das St Paulusheim übergab der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Eberbach, Rudi Joho (vorne r.), an den Ehrenvorsitzenden des Bundeswehr-Sozialwerks, Egon Storz, und an Georg Blasel vom St Paulusheim



Foto: Teodors Betlins

Teilnehmer der Ausbildungsreise 2011 des Landeskommandos Baden-Württemberg mit Reiseleiter Oberstleutnant Michael Kleibömer (l.)

STUTTGART (lpr) -

Die Sieger militärischer Vielseitigkeitswettkämpfe erhalten bisweilen nicht nur Platz, Urkunde und Pokal, sondern auch Möglichkeit für einen Truppenbesuch. Das Landeskommando Baden-Württemberg ermöglichte nun für Funktionäre des letztjährigen Landeswettkampfes für Reservisten eine Weiterbildungsreise. Unter [http:// reservistenverband-bw.de/ BW1308.pdf](http://reservistenverband-bw.de/BW1308.pdf) findet sich dazu der ausführliche Bericht des Reiseleiters Oberstleutnant Michael Kleibömer.

Programm. Die dienstliche Veranstaltung führte das Landeskommando Baden-Württemberg auf dem Truppenübungsplatz Heuberg bei Stetten a.k.M, durch. Der Bericht des Landeskommandos dazu steht unter [http:// reservistenverband-bw.de/BW1309.pdf](http://reservistenverband-bw.de/BW1309.pdf) zum Download bereit.

STETTEN a.k.M. (lpr) -

Für die drei Kreisgruppen Schwarzwald-Baar-Heuberg, Neckar-Alb und Mittlerer Neckar stand am Wochenende vom 7. bis 9. Oktober 2011 die Bahn der Selbstüberwindung (Kämpferbahn), ein Gruppengefechtsschießen und Schießen mit der Granatpistole auf dem



Foto: Michael Kleibömer

Der damalige Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Franz Arnold (l.) bei der Schießbesprechung am Ende des Gruppengefechtsschießens

Die Landesgruppe Baden-Württemberg trauert um ihre verstorbenen Kameraden

Bames, Volker	Leutnant d.R.	RK Villingen-Schwenningen	Lobpreis, Helmut	Feldweibel d.R.	RK Gerabronn
Bogdoll, Christian	Obergefreiter d.R.	RK Rheinfelden-Bad Säckingen	Löchter, Waltraud	Förderin	RK Markdorf
Burkhardt, Albrecht	Obergefreiter d.R.	RK Mühlacker	Lohse, Friedrich	Hauptmann d.R.	RK Markgräflerland
Eisenmann, Bernd	Leutnant d.R.	RK Karlsruhe	Lützelschwab, Rudolf	Hauptmann d.R.	RK Steinachtal
Hämmerle, Georg	Obergefreiter d.R.	RK Nördlicher Breisgau	Morgenthaler, Ralf	Hauptgefreiter d.R.	RK Nördlicher Breisgau
Heck, Alois	Förderer	RK Kirnau	Richter, Herbert	Förderer	RK Offenburg
Heine, Paul	Obergefreiter d.R.	RK Ravensburg	Sand, Leo	Förderer	RK Donau-Süd
Kolb, Hans	Stabsfeldweibel d.R.	Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau	Schuster, Herbert	Fahnenjunkler d.R.	RK Hardheim
Kresta, Willy	Unteroffizier d.R.	Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau	Strub, Günter	Gefreiter d.R.	RK Kleines Wiesental
			Witt, Wolfgang	Hauptgefreiter d.R.	RK Breisach